

z.Hd.: Mag. Andreas Gmeiner

Schottengasse 3a / 1/ 59
1010 Wien

Kontaktperson
Mag. Andreas Gmeiner
andreas.gmeiner@masn-
austria.org
Fon: +43 650 26 34 786

Datum
18.09.2008

Die Europäische Quellwasserkonferenz in Wien, November 2008



Das zentrale Thema der Europäischen Quellwasserkonferenz ist der Mensch als wasserabhängiges Wesen „Aqua Anthropos“ und seine Beziehung zum Lebenselixier Wasser aus kulturanthropologischer, sozial- und naturwissenschaftlicher, wie aus wirtschafts- und sozialpolitischer Sicht. Die Verbindung des lateinischen Wortes Wasser (Aqua) und des griechischen Wortes Mensch (Anthropos) soll vor allem den kulturellen Hintergrund von Quellwasser in Europa reflektieren, das nicht nur als Naturgut, sondern auch als Kulturgut eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung hat. International tätige WissenschaftlerInnen der genannten Disziplinen werden ihre rezenten Forschungen zum Thema präsentieren und dabei interdisziplinäre Schnittstellen erkennbar machen.

Wasser als knappe Ressource besitzt ein immer wiederkehrendes soziales, ökonomisches und kulturelles Konfliktpotential. Sauberes Trinkwasser an der Erdoberfläche ist ein kostbares Gut, das heute durch anthropogene und klimatische Einflüsse in vielen Regionen der Welt stark gefährdet ist und immer seltener wird. Evaporation und Versalzung von Grundwasser, sowie die Verschmutzung und der nicht nachhaltige Umgang mit Grund- und Fließwasser in der industriellen Nutzung als auch im privaten Bereich führen gleichzeitig zu einer verstärkten Kapitalisierung natürlich vorkommender Trinkwasserressourcen. Der

Bedarf an sauberem Wasser und die Nutzung für jegliche Produktion steigen stetig, da kein Mensch, und kaum ein Wirtschaftszweig unabhängig von Wasser existieren kann. In Anbetracht dieser Problematiken werden unterirdisch gefilterte Trinkwasserressourcen immer wichtiger für die zukünftige Wasserversorgung und damit für die Zukunft der Menschheit.

In Europa haben wir das Glück, reichlich Trinkwasser aus Quellen nutzen zu können. Vor allem die Alpenländer Zentraleuropas sind mit einem wunderbaren natürlichen und in Folge auch kulturellen Reichtum ausgestattet. Kulturelle Aktivitäten rund um das Quellwasser sind in der europäischen Geschichte tief verwurzelt und wurden schon von Kelten, Griechen und Römern zelebriert. Sie sind daher ein vereinendes Element vieler europäischer Länder, Mythologien und Religionen. Der kulturelle Einfluß von Quellen und Quellwasser auf die europäische Gesellschaft ist vielschichtig und bis heute sichtbar: in der Städtearchitektur (z.B.: sind einige der ältesten Kirchenbauten Europas direkt an oder über Quellen erbaut), der Badekultur und dem Hygienebewusstsein, in den religiösen Praktiken sowie in den gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Bräuchen.

Österreich ist eines der quellwasserreichsten Länder der EU. Die Hauptstadt Wien, weltberühmt für ihr Hochquellwasser aus der städtischen Wasserleitung, wird während des 3.11. und 4.11.2008, der Austragungsort der Europäischen Quellwasserkonferenz sein. Sie weist in ihrer Stadtchronik auch direkte Bezüge zu Thermal- und Quellwasservorkommen sowie zu gesellschaftlichen Ereignissen bei Quellen am Stadtrand auf. Zum Beispiel pilgerte Beethoven 1803 zur Erholung ins Schwefelquellenbad von Döbling, und das Agnesbründl am Herrmannskogel sorgte zu Beginn des 20. Jahrhunderts für Massenansammlungen tausender BesucherInnen. Das wachsende Interesse an österreichischem Quellwasser zeigt sich heute beispielsweise im so genannten „Wellness-Boom“ der Thermenregionen oder dem internationalen wirtschaftlichen Interesse an österreichischen Mineralwasserfirmen und Quellwassergebieten. Zu Recht präsentiert sich Österreich auf der Expo- Weltausstellung 2008 in Saragossa (Spanien), als stolzes, wasserreiches Land.

Die Europäische Quellwasserkonferenz vereint in einem zweitägigen Symposium heterogene Zugänge zum Thema Trink- und Quellwasser aus Theorie und Praxis: KulturanthropologInnen, Sozial- und NaturwissenschaftlerInnen sowie Medizin- und WirtschaftswissenschaftlerInnen arbeiten zum Themenbereich Trink- und Quellwasser, in Einbeziehung ihrer Erfahrungen aus den Fachgebieten der globalen und lokalen Wassersituation, der Erhaltung von sauberem Trink- und Fließwasser, den Auswirkungen der Agrarkultur auf die Sozialkultur und die menschliche Gesundheit, und stellen dabei die Beziehung des Menschen zum Lebenselixier Wasser in den Mittelpunkt. Das Zielpublikum der Konferenz sind interessierte ZuhörerInnen, InteressensvertreterInnen aus dem „österreichischen Wassersektor“ und die eingeladene Zuhörerschaft des in Europa etablierten AnthropologInnen Netzwerks MASN (www.movinganthropology.org). MASN zählt heute mehr als 1200 Mitglieder aus 60 verschiedenen Staaten und organisiert seit drei Jahren wissenschaftliche Konferenzen in mehreren europäischen Ländern¹. Mehr als

¹ 2005 in Österreich, 2006 Kroatien, Februar 2007 in Polen, und November 2007 in Deutschland.

400 TeilnehmerInnen aus 15 Staaten wurden bei den bisherigen Konferenzen zusammengeführt, um sozial- und kulturanthropologische Themen zu diskutieren und aktuelle Forschungsberichte vorzutragen.



(Der Vortragssaal in Schönbrunn)

Das Ziel der Europäischen Quellwasserkonferenz ist es, durch interdisziplinäre Betrachtungsweisen die essentielle Beziehung des Menschen zum Lebenselixier Wasser hervorzuheben sowie die europäischen Quell- und Trinkwasserressourcen im Hinblick auf die Trinkwasserversorgung Europas und die europäische Verantwortung innerhalb der globalen Gemeinschaft zu thematisieren. Hervorgehoben wird der hohe gesellschaftliche Stellenwert der alpinen Quellwasser- und Trinkwasserressourcen sowie der europäischen Quellwasserkultur. Die Errungenschaften internationaler und vor allem österreichischer WissenschaftlerInnen, stehen im Mittelpunkt, um ein erweitertes Wissen über die Lebensressource Wasser zu vermitteln. Innerhalb der Fachkreise werden auch Verbesserungen der globalen Wassersituation und Trinkwasserversorgung diskutiert, sowie Strategien zur Erhaltung der Reinheit unserer europäischen Quellwasserressorts entwickelt.

Die Vortragenden beziehen sich in ihren wissenschaftlichen Abhandlungen größtenteils auf eigene Forschungsdaten, die im Zuge der Konferenz aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen qualitativ zusammengetragen werden. Ethnographische Feldforschungen, chemische und medizinische Analyseverfahren, visuelle Datenerhebungen und historische Aufarbeitungen sind Teil der methodischen Herangehensweise. Eine Ausstellung zum Leitthema „Aqua Anthropos“ wird gleichzeitig die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema bei der Europäischen Quellwasserkonferenz präsentieren.

Die Veranstaltung wird mit der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission (ÖUK) durchgeführt.



Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO
Commission Austrichienne pour l'UNESCO

Die Ergebnisse der Europäischen Quellwasserkonferenz werden in einer wissenschaftlichen Publikation zusammengetragen, die zum geplanten Quellwasser-Festival 2009 veröffentlicht wird.

Austragungsort des Symposiums: Schloß Schönbrunn Tagungszentrum, Apothekertrakt, 1130 Wien.

Programm:

3. und 4. November 2008:

Europäische Quellwasserkonferenz in Wien:

Interdisziplinäre Schnittstellen im Trinkwassersektor

1. Tag: **Wasser = Leben = Kultur**

- Kulturelles Erbe und die heutige Verwertung. Kultur- und geisteswissenschaftliche Bedeutung von Quellen und Quellwasser.
- Gewässerschutz und die Einzigartigkeit bestimmter Wasserressourcen.
- Gender, Partizipation und Wasserversorgung.
- Quellbeobachtung im hydrographischen Dienst in Österreich.
- Neue Wege beschreiten im Umgang mit Wasser - Revitalisierung.
- Wasser und Kulturlandschaft in Europa.
- Europäische Errungenschaften in der Wasserwirtschaft und Wissenschaft.

2. Tag: **Die Überlebenssubstanz des Körpers**

Soziale Entwicklungen und die Verbindung zu ökologischen Veränderungen

Die Zukunft von globalen Trinkwasserprojekten und der europäische Beitrag

Die Wiener Wasserwerke als „best practice“ Beispiel

Auswirkungen der Privatisierung im Wassersektor

Gesundheit und Wasser- Quellwasser in der Medizin

Elemente der Mediation und internationales Wasserrecht

Die Europäische Quellwasserkonferenz wird von folgenden Institutionen unterstützt:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF), Der Stadt Wien- Kultur, Magistratsabteilung MA 7, Wiener Wasserwerke, Generali Versicherung AG, und anderen.

Vortragende:

Prof. Dr. Claudia von Braunmühl, geb. 1944, studierte Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin, 1973 Promotion an der J.W.G. Universität Frankfurt, seit 1996 Honorarprofessorin für Internationale Politik am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungstheorie, Entwicklungspolitik, feministische Theorie, Gender Mainstreaming, politiktheoretische Dimensionen von Global Governance. Veröffentlichungen zu den Bereichen: internationale Politik/ Globalisierung, Global Governance, Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit, Zivilgesellschaft, Frauen/Geschlechterverhältnis im Entwicklungsprozeß, Gender Mainstreaming, Geschlechterdimensionen gewalttätig ausgetragener Konflikte.

DI Jutta Eybl studierte an der TU-Wien Bauingenieurwesen und ist seit dem Jahr 2000 in der Abteilung Wasserhaushalt des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) tätig. Die primäre Aufgabe dieser Abteilung ist die Erhebung des Wasserkreislaufs in Österreich. Seit 2003 ist DI Eybl zuständig für das Quellmessnetz des Hydrographischen Dienstes. 2005 leitete sie die Tagung „10 Jahre Quellbeobachtung im Hydrographischen Dienst“ die vom Lebensministerium gemeinsam mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) veranstaltet wurde und war Redakteurin der begleitenden Publikation „Quellbeobachtung im Hydrographischen Dienst in Österreich“. Im Moment arbeitet sie federführend an einer Richtlinie des Hydrographischen Dienstes für die Errichtung und Beobachtung von Quellmessstellen.

Univ. Prof. DI Dr. Willibald Loiskandl, Head of Institute of Hydraulics and Rural Water Management, BOKU-University of Natural Resources and Applied Life Sciences. 1984 Abschluß des Studiums für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, danach beschäftigt am Institut für Wasserwirtschaft, Abt. für Hydraulik und Bodenphysik und 1988 Promotion an der Universität für Bodenkultur, Wien. Seither beschäftigt am Institut für Hydraulik und landeskulturelle Wasserwirtschaft. Nachdiplomstudien: International Course in Hydraulic Engineering, abgeschlossen 1989 mit post-graduate Diploma in Hydraulic Engineering, IHE Delft, Niederlande. Short Course on Stochastical and Geostatistical Analysis in Groundwater Modelling, IHE Delft, Niederlande, 1992. Forschungsschwerpunkte: Erfassung von Bodenparametern, Simulation von Wasser und Stofftransport in ungesättigten Böden und hydraulische Modellversuche.

OSR Dipl.-Ing. Hans Sailer, ist seit 1999 Leiter der Wiener Wasserwerke (MA 31). Abgeschlossenes Studium für Bauingenieurwesen, bis 1980 in der Privatwirtschaft tätig und seither bei den Wiener Wasserwerken. 1989 wurde Herr Dipl.-Ing. Sailer Leiter der Ersten Wiener Hochquellwasserleitung und 1998 Stellvertreter des Betriebsvorstandes der Wiener Wasserwerke. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Sailer wurde u. a. ein völlig neues Konzept für den Wasserbehälterbau entwickelt, das nicht nur Baukosten minderte, sondern auch Sicherheitsvorteile brachte. Dipl.-Ing. Sailer gilt als Meinungsvertreter einer kommunal geführten Trinkwasserversorgung und einer kritischen Haltung bezüglich der Privatisierung im Trinkwasserversorgungsbereich. Er ist Präsident des österreichischen Nationalkomitees der IWA (International Water Association) und Präsident der internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Donaeinzugsgebiet (IAWD).

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Marktl ist tätig am Institut für Medizinische Physiologie, Wien und gleichzeitig Präsident der GAMED (Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin). Er ist Herausgeber des Buches mit dem Titel: Wasser: Heilmittel-Lebenselixier- Informationsträger, 2007, Verlagshaus der Ärzte GmbH, Wien.

Marco Bischof ist freischaffender Wissenschaftler, Wissenschaftsautor und Berater für Grenzgebiete von Geistes- und Naturwissenschaften. Er hat in Zürich Ethnologie und Religionswissenschaften studiert und ist ein profunder Kenner des ganzen Spektrums natur- und geisteswissenschaftlicher Grenzgebiete, das er seit Jahrzehnten erforscht und dokumentiert. Marco Bischof ist Vorstandsmitglied des International Institute of Biophysics, Neuss, dessen Managing Director er 1994-95 war, und er ist Mitglied des Präsidiums der Deutschen Vereinigung für Raumenergie e.V. (DVR). Seit 2000 ist er im Vorstand der Deutschen Transpersonalen Gesellschaft e.V. Außerdem gehört er dem wissenschaftlichen Beirat des inter-universitären Lehrgangs für komplementäre, psychosoziale und integrative Gesundheitsförderung (Graz, Österreich) an, dem Editorial Board der russischen Zeitschrift "Consciousness and Physical Reality", St. Petersburg, Rußland, und dem Scientific Advisory Board des Monterey Institute for the Study of Alternative Healing Arts (Carmel, Kalifornien, USA).

DI Dr. Alfred W. Strigl ist Biochemiker und Wirtschaftswissenschaftler, Präsident von ESD (European Association for the Promotion of Sustainable Development), Geschäftsführender Gesellschafter der Organisation Plenum- Gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige Entwicklung GmbH (Nachfolgeorganisation der ÖIN GmbH), war Vorstandsmitglied und stellvertretender Direktor des Österreichischen Instituts für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN), ist Gründungsmitglied von SERI (Sustainable Europe Research Institute), Fachdisziplin: Biotechnologie. Seit 2005 ist er kooptiertes Mitglied des Club of Rome (Austrian Chapter). 2002 war DI Dr. Strigl wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Delegation zum „United Nations World Summit on Sustainable Development 2002“ (Rio +10) in Johannesburg, Südafrika, und ist seit 2002 Vorstandmitglied im Ökosozialen Forum Wien.

Univ. Prof. Dr. Manfred Kremser, Ethnologe und Bewusstseinsforscher. Lehrt am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften. War auch Präsident der Österreichischen Ethnomedizinischen Gesellschaft, Obmann des Vereins für Interkulturelle Arbeit, Vizepräsident der internationalen und interdisziplinären Gesellschaft für Karibikforschung, Theaterethnologie, etc. Spezialisiert auf ethnologische Religions- und Bewusstseinsforschung, therapeutische Rituale, schamanische Wissenschaften, Trance-Technologien, Ästhetik des rituellen Heilens, Wasser- Symbolik und -Ritualistik, Binäre Orakelsysteme & CyberAnthropologie. Seit 1972 jahrelange ethnographische Feldforschungen in Afrika (Azande, Bambara), Indien (Bhil), in der Karibik (St. Lucia, Kuba) und im Cyberspace. Aktuelles Forschungsprojekt über traditionelles und globalisiertes Heilwissen in Pannoniens Thermenlandschaften, Autor von über 77 wiss. Publikationen. Herausgeber des ethnomedizinischen Gesundheitsratgebers „Selbstheilungskräfte: Die Quelle zur Stärkung und Heilung im eigenen Ich“.

Ottmar Grober: Bis 1977 war er Montageleitungsassistent- und Inbetriebsetzungsausbilder für Umwelttechnik in Westeuropa. Mit dem Eintritt in den Dienst des Landes Steiermark als Gewässermeister bei der Baubezirksleitung Bruck/ Mur erfolgte der Beginn seiner Forschungen nach einem naturbezogenen nachhaltigen Schutzwasserbau. Seit 1989 arbeitet er in der projektorientierten, praktischen Umsetzung von naturenergetischen Erhaltungs- und Revitalisierungsmaßnahmen an Gewässern im Sinne von Viktor Schauberg. Ottmar Grober ist Umweltpreisträger des Landes Steiermark 2001.

Mag. Nikolaus Ludwiczek, Studium der Handelswissenschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Abschluß 2005, Diplomarbeit zum Thema: Profit ohne Wettbewerbsmarkt: Die Integration der lokalen Wasserversorgung in einem finanzdominierten Akkumulationsprozess am Beispiel Österreich. Seither tätig als Wissenschaftler zu relevanten Forschungsthemen wobei die Funktionsweise der Kommodifizierung im Wassersektor im Mittelpunkt steht.

Mag. Andreas Gmeiner studierte Sozial -und Kulturanthropologie in Kombination mit Internationaler Entwicklung, Afrikanistik, sowie Kultur und Geistesgeschichte und ist Mitarbeiter von MASN- Austria (Moving Anthropology Social Network). Er widmet sich seit zehn Jahren der Erforschung und Nutzung der Kraft der Ozeanwellen weltweit und seit 2003 dem gesellschaftlichen Stellenwert und dem kulturellen Einfluß von Quellwasser in Europa. 2006 erschien seine Publikation als Diplomarbeit: „Land der Berge- Land des Wassers“, mit den Themen: die Badekultur Europas und das „Wellness-Phänomen“, Wasser und Wasserwesen in der Europäischen Mythologie und deren Relevanz in der heutigen Sozialkultur, Wasser als religionsverbindendes Element, Quellwasserverehrung in der Europäischen Kulturgeschichte, der Stellenwert von- und der Bezug zu Quellwasser in Österreich anhand eigener Feldforschungen. Organisator der Quellwasserkonferenz.

Mag. Jörg Schaubberger studierte Mathematik mit Physik und Chemie, und ist der Enkelsohn des berühmten Wasserforschers Viktor Schaubberger, der als Vorreiter und Visionär auf dem Gebiet der Beobachtung und wirtschaftlichen Nutzung von Wasserdynamiken gilt. Er trägt und kommentiert dessen Erbe in Publikationen, und verbreitet es durch den J. Schaubberger Verlag, Bad Ischl.

Dr. Yehl Rieder arbeitet seit 1969 als praktischer Arzt in Augsburg, seit mehreren Jahren widmet er sich intensiv der Erforschung von Therapiemethoden, die mit Hilfe von Quellwasser spezifischer europäischer Heilquellen bei Patienten positive Auswirkungen auf das Krankheitsbild zeigen. Er vertritt gemeinsam mit Frau Dr. Enza Maria Ciccolo die so genannte Lichtwässer-Therapie. Die Ergebnisse der Forschungen zu den Qualitätsmerkmalen von besonderen Quellen in Europa und das Potential praktischer Anwendungsmöglichkeiten dieser Wässer steht im Mittelpunkt des Vortrages.

Mag. Christian Felber ist freier Publizist und Autor. Er ist Mitbegründer von Attac Österreich und war bis zum Jahr 2003 im Vorstand der Organisation und seit 2004 als Pressesprecher tätig. Aktuelle Bestseller: „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“ und „Neue Werte der Wirtschaft“. Ab Herbst 2008 ist Mag. Felber an der Wirtschaftsuniversität Wien als Lektor tätig.

Möglicher Weise auch:

Hans Schattauer, ist Wasserexperte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Er arbeitet seit mehr als zehn Jahren in den Bereichen Wasserversorgungsprojekten, ökologischer Abwasserwirtschaft und erneuerbare Energien bei AWF (African Water Facility) und für die African Development Bank, als Vertreter der ADA (Austrian Development Agency).

Laurence Graff aus dem Team von Stavros Dimas, Commissioner for Environment, der Europäischen Union. Ihr Zuständigkeitsbereich liegt in den Fachgebieten: Chemikalien, Gesundheit und städtische Gebiete, Wasser und Meeresumwelt, Umwelt und Energie, Unternehmenspolitik, Binnenmarkt sowie Gesundheit und Verbraucherschutz.

(Weitere Vortragende werden noch bekannt gegeben. Änderungen vorbehalten.)